

überhaupt mit dem allein wohnenden vornehmen Mädchen zusammenkommt) Der Mann erinnert sich, daß hier irgendwo das Haus des mit seinem Vater befreundeten Beamten sei, wo die liebreizende Tochter gewohnt habe, und bittet und drängt um Unterkunft. Die junge Hausherrin scheut, ihm das Haus zu öffnen, doch gibt sie, damit nichts Schlimmes entstehe, nach, flüchtet sich aber in ein entlegenes Gemach. Der junge Held aber kann nächstens nicht schlafen, erhebt sich leise, hört das zarte Mädchen weinen und klagen; Mitleid übermannt ihn; er schiebt sachte die Tür beiseite. Das Mädchen ist überaus bestürzt, er läßt sich bei ihr nieder—Gefühl der Einsamkeit und Traurigkeit überherrschend alles—die Minne in ihm erwacht, wird von ihr abgewehrt; er will sich erheben, sich entreißen, erhebt sich aber nicht. Fortdauernde Regengüsse halten ihn immer weiter im Hause fest. Ihn hungert u. s. w. wie bei R.— **b**) 里.—

c) 殖 (ue-, Pflanzen) 槻 (tsuki Art Zelkova) 寺 (dera buddh. Tempel).—

d) 孤孀 gojo; das 2. Zeichen auch: otome, me junges Weib, Maid.—

f) 福分 vgl. I 31; II 28.— **g**) wie man immer vor Gebet oder Tempelbesuch tut.— **h**) mösu.— **i**) 錠牒子.— **k**) 大家 tataka, chin. da-djia, d. i. die Mutter des Hausherrn, bezw. der Hausfrau.— **l**) womit 具 frei wiedergegeben sein möge.— **m**) 進納物 „osamemono“, „nômotsu“, die beiden letzten Zeichen sind in der Regel Dinge, die man dem Staat, Amt oder der Kirche, jedenfalls Höherstehenden, darbringt, bezw. darzubringen hat. Vielleicht ist außer dem Gedanken des höflichen Geschenkes hier auch der des Kwannon-Opfergeschenkes.

n) 黑衣 a) kuro-ginu, kurogoro 1) schwarzfarbenes Kleid, 2) kurokiginu Trauerkleid; b) kokui, koku-e (=a 1); 2) das Tuschgefarbte Mönchs- und Nonnengewand.— **o**) oder: „wurden zugeschickt und dazu gesagt“? **K**, das vielleicht einen ursprünglicheren Text las, läßt dies ebenfalls von dem reichen Nachbarhause zugeschickt werden. Die ungezwungener Auffassung des gegenwärtigen Textes ist jedenfalls die obige, die auch **J** hat.— **p**) ietoi.—

q) Zeichen: Teufel; Umschreibung: mono.— **r**) semerarete.— **s**) 无王 天命在身.

II. 35.

a) o.j.P.— **b**) 法師 hōshi, wie auch im folgenden.— **c**) 字遲王.— **d**) en arite vgl. I 4 K; I 18; II 7; II 26 p.— **e**) 下毛野寺沙門諦鏡.— **f**) 綴喜.

g) 護法 1) unpersönlich gedacht: alles, was zur Verbreitung, Erhöhung, Erhaltung, Bewahrung des Buddhatums beiträgt, ist gohō. 2) personalisierte Wesen, Geister, besonders Untergötter, übernommene Götter, ganz besonders oft jung gedachte Schutzgottheiten, daher die Bezeichnung gohōdōji 護法童子, gohōtendō 護法天童 einerseits und gohozenjin 護法善人 andererseits.— **h**) 殺報之者 der Todesvergeltungs-Kerl; der den Tod verdient; vielleicht aber auch, der mit dem Tod vergolten hat.— **i**) 僧法師.

II. 36.

a) Par. nur vgl. K 16,11, ohne wesentliche Abweichung.— **b**) vgl. I 5 vv. **c**) 頂 der Scheitel, **K** sagt deutlich 頂 der Kopf.— **d**) als östliche Nebensstatue (im Ggs. zur westlichen) der Trinität.— **e**) Kondō Hauptheiligtum. **f**) vgl. II 35 e.— **g**) 檀主 danshu, **K** 檀越 dan-ochi.— **h**) 理智の法身; **K** sagt einfach: des Bodhisattva erlauchter Leib. 理智 wohl Riddhi, 如意身 Leib (verwandelter) nach Willen, Materie völlig vom Geist beherrscht, also den Gesetzen der Schwere und des Raumes enthoben und fähig, den Raum nach Belieben zu durchmessen und nach Belieben räumliche Form anzunehmen. 法身 „Gesetzleib“, der „geistige Leib“, die erste der 3 Leibformen jedes Buddha s. Hönen S. 362.— **i**) 常住 keiner Veränderung unterworfen, dem Absoluten zugehörig.

II. 37.

a) nur K 16,21, ohne wesentliche Varianten.— **b**) 珍努の上.— **c**) 正觀自在; mit den letzten 3 Zeichen „der herrschauende (avalokita) Suverän (ishvara)“ wird Avalokiteshvara, d. i. Kwannon, erklärend übersetzt. Hier mit dem Prädikativ 正 shō „wahr, gerade“.— **d**) 伏.— **e**) 非色非心. Doppelausdruck, die Transzendenz bezeichnend, 色 „Form“, „Gestalt habendes“, Materie; 心 „Herz“, nicht Gestalt habendes“ (BW 321).— **f**) 威(神力) Numen-Kraft.

II. 38.

a) nur K 20,24; ohne wesentliche Abweichung.— **b**) 馬庭の山寺 Umanihano Yamadera.— **c**) 七七 der Trauer: mit Trauerfeierlichkeiten (Totenmessen, Segen nachsendenden 贈福, gute Werke zugunsten des Toten 修善).— **d**) bezw. suchte er auszuüben; dabei ist sowohl im Augenblick an die Schlange gedacht, die er begütigt, sowie im ganzen an den Meister, den er zu erlösen sucht. In **K** nur das letztere.— **e**) des Wellenberges, dessen Gipfel sich in die unermesslichen Himmel verliert.— **f**) hier und im folgenden ist auch Plural möglich.

II. 39.

a) K 12,12, ohne Schlußzitat; „Hände“ statt „Ohren“.— **b**) 駿河.— **c**) 遠江.— **d**) 大井河 O-i-gawa (Oho-hi-gawa; vgl. den Namen des Herrschers **l**).— **e**) 鶴田 Uda; die Halle (Tempel) Uda-dō 堂.— **f**) 榛原.— **g**) 大炊 Junnin.— **h**) 天平寶字 Tempyō-Hōji (757-765; Zeit Junnin's) 戊辰三月 d. i. 758 n. Chr.— **i**) 縁.— **k**) Buddhaschnitzer, Verfertiger von Buddhasstatuen.— **l**) s. II 31 h.— **m**) oder Vergangenheit, hier und im folgenden.— **n**) 優填檀像; Udayana Rādjā, der das erste Buddhahild verfertigt haben soll, vgl. Eitel S. 184.— **o**) 丁蘭 Dinglans Eltern starben früh. Aus Trauer schnitzte er ihre Statue, als seien sie lebend. Ein Nachbar kam be-